

THEMA

Friedrich Chrysander gilt als Begründer der kontextorientierten Quellen- und Biographieforschung, auf deren Methodik sich die moderne Musikwissenschaft noch heute stützt. Neben der intensiven Auseinandersetzung mit Georg Friedrich Händel leistete er mit seinen Quellenstudien auch wegweisende Beiträge zur historisch informierten Aufführungspraxis.

Nicht zuletzt verantwortete er als Mitherausgeber der *Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft* und *Jahresschrift der Musikwissenschaft* Periodika, die neben den methodischen Grundlagen auch die Legitimation der musikwissenschaftlichen Disziplin stifteten.



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN

INSTITUT FÜR
HISTORISCHE MUSIKWISSENSCHAFT

ANSPRECHPARTNER

Johanna Backhaus und Johannes Schröder

KONTAKT

johanna-katharina.backhaus@studium.
uni-hamburg.de

johannes.schroeder@studium.uni-
hamburg.de

hist.muwi@uni-hamburg.de

ORT

Institut für Historische Musikwissenschaft
der Universität Hamburg,
Neue Rabenstraße 13, 20354 Hamburg
Raum 1004



25. – 26. APRIL 2022

DIE ERFINDUNG DER MUSIKWISSENSCHAFT IM SPÄTEN 19. JAHRHUNDERT

FRIEDRICH CHRYSANDER ALS STERNSTUNDE DER
FACHGESCHICHTE

Mien 20.10.84.

Wolfgang Iser'ser Jener Tochter?

Ich anfangsige Teil
auf den mir von Prof. Spitta benutzte
Tun in die Arbeit hat mir sehr gefallen. Ich bin
grat, welche Unausführlichkeit doch auch im
Anbetracht kommt, wie es sich in meiner
wissenschaftl. Arbeit zeigt, ist für mich schon
einmalig angeordnet. Aber immer noch
man hat es nicht der Mann, der es sprach
die Mühen fließt. Ich will in Europa, wo
es möglich ist. Nur eine Lamentation in
Lange hat mich gekränkt, sie hat mich
nicht in der Hand kammt, wenn am
Licht war in Folge von finsternis, was
im malten die festschreiben zu
Anklage für die Zeitgeist, mein

PROGRAMM

MONTAG, 25. APRIL 2022

- 14.00 Uhr **IVANA RENTSCH, JOHANNA BACKHAUS, JOHANNES SCHRÖDER**
Begrüßung und Einführung
- 14.15 Uhr **JOHANNES SCHRÖDER**
Friedrich Chrysander – Guido Adler – Philipp Spitta. Eine Revision des Gründungsmythos' der Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft
- 14.50 Uhr **JULIA BLUM**
Friedrich Chrysanders musikwissenschaftliche Beiträge in der Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft
- 15.25 Uhr **HANNO GRAHL**
Das „Geschäft kritischer Berichterstattung“. Die Rezensionskultur in der Vierteljahrsschrift für Musikwissenschaft
- 16.00 Uhr **KAFFEEPAUSE**
- 16.25 Uhr **JULIA BEUNING UND LINA MARKART**
Chrysanders Netzwerk und die Händel-Aufführungen im 19. Jahrhundert
- 17.25 Uhr **ANNA MARIA PLISCHKA**
Der Schwarze Katzenorden. Julius Otto Grimm und ein MusikerInnen-Netzwerk des 19. Jahrhunderts
- 18.00 Uhr **EMPFANG**

DIENSTAG, 26. APRIL 2022

- 9.00 Uhr **HANS-JOACHIM HINRICHSEN**
Zur Genese der Idee von Denkmälerausgaben im 19. Jahrhundert
- 10.00 Uhr **HYACINTHE BOISSON**
Die Rolle von François Couperin bei der Renaissance alter Musik in Deutschland und Frankreich am Ende des 19. Jahrhunderts
- 10.35 Uhr **KAFFEEPAUSE**
- 11.00 Uhr **JOHANNA BACKHAUS**
Das „Individuelle“ im künstlerischen Vortrag. Chrysander und die Aufführungspraxis von Händels *Deborah*
- 11.35 Uhr **CHRISTOPH SCHALLER**
Händel hören 1900. Friedrich Chrysanders *Messias* „für den praktischen Gebrauch“
- 12.10 Uhr **MITTAGSPAUSE**
- 13.45 Uhr **MATTHEW GARDNER**
Chrysanders Händel-Ausgabe: zwischen Forschung, Editions- und Aufführungspraxis
- 14.45 Uhr **JON GEIGER GAJATE UND YUCHEN YU**
Die Generalbassaussetzung in Chrysanders Händel-Ausgabe